

300 Euro ans Dorf gespendet

Fischereiverein feierte Winterfest

COLNRADE (H) ■ Ein Höhepunkt im Vereinsleben des Fischereivereins Colnrade ist das Winterfest, zu dem der Vorstand jährlich die Mitglieder und deren Partnerinnen und Partner einlädt.

Rund 100 Gäste begrüßte Vorsitzender Dieter Kliersch am Sonabend im Dorfgemeinschaftshaus Colnrade – allen voran Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann. Das Winterfest scheint auf dem besten Weg, Tradition zu werden. Es war die zwölfte Auflage des Nachfolgers vom „Anglerball“.

Bevor es in eine lange Nacht ging, gab's ein zünftiges und deftiges Essen. Eisbein mit Sauerkraut und Stampfkartoffeln bildeten eine gute Unterlage für die sich anschließende Feier.

Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann freute sich,

wieder 300 Euro für die Verwendung bei den drei Dorfplätzen in der Gemeinde als Spende entgegen zu nehmen. Dies war der Erlös von der Beteiligung des Fischereivereins am Hökermarkt, wo die selbst geräucherten Aale und Forellen, Fischbrötchen und Frikadellen einen reißenden Absatz fanden. Anne Wilkens-Lindemann lobte das engagierte, ehrenamtliche Auftreten des Vereins bei verschiedenen Aktionen und sagte die Unterstützung beim Umbau des Fischerheims zu.

Für besondere Verdienste in den zurückliegenden zwölf Jahren wurde Kassenwart Siegfried Meentzen geehrt. Er erhielt eine Uhr aus Edelstahl mit persönlicher Gravur.

Weiteren Dank gab es für die „Nichtmitglieder“ Petra



Vorsitzender Dieter Kliersch (L.) und zweiter Vorsitzender Gerd Meyer überraschten Kassenwart Wilfried Meentzen mit einem Präsent und Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann mit einer Spende.

Foto: Kellmann

Albers, Beate Meentzen, Wilfried Kröger, Herta Kliersch, Christa Roshop und Roswitha Kröger, die immer bereit sind, wenn es für den Fischereiverein was zu tun gibt. Sie erhielten einen Essensgutschein.

Zum Programm zählte wie

jedes Jahr eine Tombola. „1000 Lose, 1000 Gewinne“ – mit diesen Worten heizte zweiter Vorsitzender Gerd Meyer den Losverkauf an – doch das war überhaupt nicht nötig. Schnell hatten die Verkäuferinnen keine Lose mehr im Sektkühler.